



Felix J. Saha¹, Jost Langhorst²

¹ Evang. Krankenhaus Essen-Steele, KEM | Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH, Essen, Deutschland

² Stiftungslehrstuhl für Integrative Medizin der Universität Duisburg-Essen, Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde, Sozialstiftung Bamberg, Klinikum am Bruderwald, Bamberg, Deutschland

Multimodale Therapie des Fibromyalgiesyndroms

Liebe LeserInnen, liebe KollegInnen,

immer wieder begegnen uns – noch heute – Patienten mit Fibromyalgiesyndrom (FMS), die davon berichten, dass zuvor kontaktierte Ärzte behauptet hätten, dieses Syndrom gäbe es gar nicht. Schon im Editorial zur ersten Version der S3-AWMF-Leitlinie – „Fibromyalgiesyndrom: Leitlinie zu einer Fiktion?“ – aus dem Jahr 2008 wurde auf die Kontroversen zwischen den Wissenschaftlern, Klinikern und Betroffenen hingewiesen. Dr. Wolfe (USA), der Erstautor der weiterhin am häufigsten verwendeten Klassifikations- und Diagnosekriterien des FMS,

hatte schon im Jahr 2009 in einem Editorial im *Journal of Rheumatology* die „Fibromyalgia wars“ beschrieben, in deren Zentrum immer auch die Legitimität der Krankheitserfahrung der betroffenen Patientinnen und Patienten steht.

Heute gilt eine multimodale Therapie unter Berücksichtigung des Ausmaßes der Symptome, Begleiterkrankungen und des Maßes der Chronifizierung als Therapiestandard. Die pharmakologische Therapie spielt dabei allenfalls eine untergeordnete Rolle. Vielmehr dominieren evidenzbasierte nichtpharmakologische Therapiemodule und -strategien.

Seit 2017 liegt die AWMF-S3-Leitlinie für das FMS in der 2. Aktualisierung vor. Winfried Häuser koordiniert seit Anbeginn die Erstellung der Leitlinie und gibt in der DZA einen Überblick über die wichtigsten Aussagen und Empfehlungen zum Umgang mit diesem komplexen Krankheitsbild. Durch intensives Engagement mehrerer KollegInnen haben einige komplementäre, naturheilkundliche Therapieverfahren Eingang in die AWMF-Leitlinie gefunden.

Um ein tieferes Verständnis zur Schmerzentstehung und -entwicklung zu bekommen, stellt Jens Broscheit den aktuellen Wissensstand zur Pathophysiologie des Fibromyalgiesyndroms vor. Aus die-

ser Kenntnis heraus können entsprechende Therapiekonzepte entwickelt oder deren Wirkungsweise verstanden werden.

Neben den evidenzbasierten Methoden zählt bei diesem Beschwerdekomples vor allem die Erfahrung im Umgang mit den Patienten und deren oft mannigfaltigen Symptomen bei hohem Leidensdruck. Joseph Hummelsberger stellt hierzu bewährte Konzepte aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) vor. Er erläutert die verschiedenen Syndrome, die aus Sicht der TCM beim Fibromyalgiesyndrom vorherrschen können. Neben den dazu passenden Punktkombinationen der Akupunktur stellt er verschiedene Kräuterrezepturen vor.

» Neben den evidenzbasierten Methoden zählt vor allem die Erfahrung im Umgang mit den Patienten

Das auf eine jahrtausendelange Erfahrung zurückgehende System der Traditionellen Indischen Medizin hat ebenfalls Konzepte zu bieten, die bei der Fibromy-

Deutsche Zeitschrift für Akupunktur

2022 • 65 (1): 5–6

<https://doi.org/10.1007/s42212-021-00441-1>

Angenommen: 20. Dezember 2021

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Deutsche Zeitschrift für Akupunktur

2022 • 65 (1): 5–6

<https://doi.org/10.1007/s42212-021-00441-1>

Angenommen: 20. Dezember 2021

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

algie hilfreich eingesetzt werden können. Syal Kumar stellt Möglichkeiten aus dem Ayurveda vor, bei dem wir Parallelen zur TCM feststellen werden, aber auch andere Aspekte, die unsere Sichtweise erweitern können. Übersetzt bedeutet Ayurveda „das Wissen vom Leben“, was über Diagnose und Therapie von Krankheiten weit hinausgeht und alle Aspekte des Lebens in einer ganzheitlichen Sicht- und Lebensweise umfasst. Hierzu gehört natürlich auch ein gesundheitsförderlicher Lebensstil.

Diesem hat sich in unserem Kulturkreis die Mind-Body-Medizin (MBM) verschrieben. Anna Paul erläutert in ihrem Beitrag, wie sich die MBM von der Antike bis heute entwickelt hat und wie die beobachtbaren Effekte aus aktueller wissenschaftlicher Sicht interpretiert werden können. Sie stellt das in Essen etablierte, multimodale MBM-Behandlungsprogramm vor, bei dem eine Integration mit naturheilkundlichen Anwendungen stattfindet. Es wird aufgezeigt, wie Patienten mit Fibromyalgiesyndrom selbstfürsorglich tätig werden können und wie sie dahin gehend beraten werden sollten.

» Die Neuraltherapie kann wertvolle Dienste erweisen

Nicolas Stamer stellt Behandlungsmöglichkeiten aus der Neuraltherapie und Osteopathie/manuellen Medizin vor. Gerade wenn sich trotz besten Wissens und Bemühens durch Anwendung von regulativen Therapieverfahren nichts verändert, kann die Neuraltherapie wertvolle Dienste erweisen. Fast alle Patienten weisen deutliche Dysbalancen im muskuloskelettalen System auf, die mit manualmedizinischen Methoden beeinflusst und korrigiert werden können. Herr Stamer stellt jedes Verfahren für sich vor, aber auch deren sinnvolle Kombination.

Abschließend wird von Beate von Busch eine Kasuistik präsentiert, aus der die Herangehensweise im Rahmen eines multimodalen, interdisziplinären integrativ-naturheilkundlichen stationären Settings am Klinikum Bamberg deutlich wird. Dadurch entsteht ein Bild, wie die zuvor beschriebenen Möglichkeiten in einer intensiven, zeitnahen Form durchge-

führt werden können und wie sich daraus deutliche Besserungen bei diesem Krankheitsbild ergeben können, das zuvor für viele Ärzte und Patienten doch einen frustrierten Verlauf genommen hat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Inspirationen für Ihren Praxisalltag!

Dr. Felix Joyonto Saha
Prof. Dr. Jost Langhorst

Korrespondenzadresse



Dr. Felix J. Saha
Evang. Krankenhaus Essen-Steele,
KEM | Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH
Am Deimelsberg 34 a,
45276 Essen, Deutschland
F.Saha@kem-med.com



Univ.-Prof. Dr. Jost Langhorst
Stiftungslehrstuhl für Integrative Medizin der Universität Duisburg-Essen, Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde, Sozialstiftung Bamberg, Klinikum am Bruderwald
Buger Straße 80, 96049 Bamberg, Deutschland
jost.langhorst@sozialstiftung-bamberg.de

Interessenkonflikt. F.J. Saha und J. Langhorst geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

In eigener Sache

Schwerpunktübersicht *Deutsche Zeitschrift für Akupunktur*

Die *Deutsche Zeitschrift für Akupunktur* bietet Ihnen umfassende und aktuelle Beiträge zu interessanten Themenschwerpunkten aus allen Bereichen der Akupunktur und verwandter Verfahren im Sinne einer integrativen Medizin.

Überblick 2020

- 1/20 Tuina
- 2/20 Das komplexe regionale Schmerzsyndrom
- 3/20 Ganzheit in der Medizin
- 4/20 Schlafstörungen

Überblick 2021

- 1/21 Ohrakupunktur
- 2/21 Augenheilkunde
- 3/21 Elektrostimulationsakupunktur
- 4/21 Best Agers

Alle Inhalte der Zeitschrift finden Sie unter www.springermedizin.de/dza.

SpringerMedizin.de bietet Ihnen Zugang zu allen elektronisch verfügbaren Ausgaben Ihrer Zeitschrift – unabhängig davon, seit wann Sie die Zeitschrift abonniert haben.

Möchten Sie ein bereits erschienenes Heft nachbestellen? Einzelne Ausgaben können Sie direkt bei unserem Kundenservice zum Preis von je EUR 44,- zzgl. Versandkosten beziehen:

Springer Customer Service Center GmbH
Kundenservice Zeitschriften
Tiergartenstr. 15, 69121 Heidelberg
Tel.: +49 6221 345-4303
Fax: +49 6221 345-4229
E-Mail: leserservice@springernature.com

